

Wie geht's?

Predigt zum Gottesdienst für die ehemaligen Baywachefs

„Wie geht's?“ - das ist eine gängige Formel, mit der Menschen ein Gespräch beginnen und miteinander in Kontakt kommen.

„Na, wie geht's der denn?“ Ich denke diese Frage war oder ist auch bei Ihrem Treffen wieder unter den ehemaligen Baywa-Chefs zu hören.

Wie geht's der denn? Ich weiß es nicht, wie es Ihnen geht, wenn Ihnen diese Frage gestellt wird. Da fragt man sich, soll ich ebenfalls formelhaft kurz mit „soweit guat“, „alles im grünen Bereich“, „alles in Ordnung“ antworten - oder soll ich etwas ausführlicher von meinem wirklichen Lebensgefühl erzählen? Von dem, was mich freut, von meinen Sorgen, von dem, was mich zur Zeit beschäftigt oder umtreibt?

Von einer unerwarteten Antwort auf diese Frage „wie geht's?“ habe ich gehört, die den Fragenden sehr nachdenklich gemacht hat. Als er so mehr im Vorbeigehen fragte: „Na wie geht's der denn?“, nicht um eine wirkliche Antwort darauf zu erhalten, sondern eher, um gleich wieder weitergehen zu können, bekam er die Antwort zu hören: „Ich fühle mich tragfähig beladen!“

„Ich fühle mich tragfähig beladen!“ - da musste er stutzen. Da spürte er, da ist einer ganz nah am eigenen Gefühl. Das ist keine 0815 Antwort. Beladen bin ich: mit Arbeiten, mit Aufgaben und mit Terminen. Aber all das erdrückt mich nicht, es kostet mir zwar Kraft, aber das Tragen schenkt auch eine gute Portion Zufriedenheit im Leben.

Liebe ehemalige Baywa-Chefs!

So hätten Sie wahrscheinlich zu Ihrer aktiven Zeit das „tragfähig beladen“ auch verstanden: alle Hände voll zu tun, ständiger Umbau und Ausbau des Betriebs, das Schauen auf die Erfolgszahlen, abends noch draus rum bei den Bauern, während daheim die Familie wartet und dann manchmal noch die Brummelsuppn der Frau: „Kannst gleich die Bett nei die Baywa stell!“ Aber diese Zeiten sind vorbei.

Und doch meine ich, könnte ein jeder noch die gleiche Antwort geben: „Ich bin tragfähig beladen“. Wenn auch die berufliche Beanspruchung und Belastung vorbei ist, so gibt es dennoch auch im Rentenalter vieles, was einem aufgeladen ist.

Man engagiert sich in Vereinen und trägt Verantwortung dafür. Wie leicht heißt es dann: „Ach du hast doch jetzt Zeit, bist en ganzen Tag dahem und weißt net, wos du treib sollst. Des und des könnerst doch nu mach“. Oder so mancher spürt, die Kraft von früher geht weg, es kommen bei einem selbst oder bei der Frau Krankheiten hinzu und Beschwerden des Alters, die es zu tragen gibt. Die Sorgen um Kinder und Enkel bleiben nicht aus. Vielleicht beanspruchen einen die Enkel stark, weil die jungen Leut wegen ihres Arbeitsplatzes Unterstützung brauchen. Oder man hat sogar die Last eines leeren Platzes an seiner Seite zu tragen und die bange Frage sitzt im Nacken: Wie soll's mit mir mal weitergehen, wenn ich nicht mehr kann?

Na wie geht's der denn? Vielleicht ist heute im Gottesdienst, mit dem Sie Ihr Wiedersehen beginnen einmal eine Möglichkeit, jetzt im Stillen beim Orgelspiel über diese Frage nachzudenken, sich selbst eine ehrliche Antwort zu geben und unsern Herrgott um die Kraft zu bitten, das, was einem aufgebürdet ist, tragen zu können und sagen zu dürfen: „Ich bin tragfähig beladen“.

- Orgelspiel -

Pfarrer Stefan Mai

Einleitung

Herzlich willkommen zum Auftakt Ihres jährlichen Treffens im Steigerwalddom von Gerolzhofen. Lassen Sie sich heute auf den Gottesdienst mit einem Lied von Hubert von Goisern einstimmen:

- Lied „Heast as nit“ einspielen -

Heast as nit
Wia die Zeit vergeht
Gestern nu
Ham d'Leut ganz anders greht
die Junge san alt worn
und die altn san gstorm
Und gester is heit wordn
Und heit is bald morgn
Ja, heast es net - wia die Zeit vergeht?

Fürbitten

Herr, unser Gott, ein jeder Mensch hat Belastungen zu tragen. Wir bitten dich:

Wir beten für alle, die an die Grenzen in ihrer Belastungsfähigkeit im Beruf gekommen sind

Wir beten für alle, die an ihrer ständigen Belastung krank werden oder gar zerbrechen

Wir beten auch für alle, die ständig Belastungen auf andere abschieben wollen

Wir beten für alle, die in ihren Familien kranke und alte Menschen pflegen

Wir beten für uns um die nötige Kraft, die lasten des Lebens tragen zu können

Wir beten für unsere Verstorbenen um Ruhe und Frieden bei dir